

Pressemitteilung der FU Meeder am 06.02.2014

## Der Mensch ist keine Ware

*Frauen Union Meeder kämpft gegen den Menschenhandel und fordert eine stärkere Regulierung der Prostitution, um Zwangsprostitutionsopfer besser zu schützen.*

Die Frauen Union Meeder solidarisiert sich mit den Opfern von Menschenhandel und Zwangsprostitution und kämpft für eine stärkere Regulierung der Prostitution. „Menschenhandel und Zwangsprostitution sind die Sklaverei unserer Zeit“, appellierte Monika Schad, Vorsitzende der FU Meeder, anlässlich der neuen FU-Kampagne gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution.

Die Frauen Union Bayern hat fünf klare Forderungen aufgestellt, damit der Handel mit Frauen als „Sex-Ware“ besser eingedämmt werden kann. Mit aufsehenerregenden Bildmotiven prangert die zweitgrößte Arbeitsgemeinschaft der CSU die Reduktion von verschleppten jungen Frauen als Ware in Form von Frischfleisch an, erläuterte die Vorsitzende der FU Meeder und appellierte: „Wann fangen wir an, uns alle zu engagieren? Wir wollen in der Gesellschaft eine Sensibilität dafür schaffen, dass Zwangsprostitution und Menschenhandel mitten in unserer Gesellschaft stattfinden und damit alle gefordert sind, sich dagegen zu wehren“, so Schad.